

Ansbacher Blättla

Bürgerinitiative Ansbacher Parteiloser e.V. (BAP)
Extra-Ausgabe Februar 2014

im Internet
www.bap-ansbach.de



St. Lambertus Eyb

BAP: auf ein Wort

Politik ist ein kurzlebiges Geschäft. Was gestern war, ist heute schon vergessen, und morgen lässt sich bequem das Gegenteil behaupten. So halten es viele „unserer“ Politiker.

Wir von der BAP sehen das anders.

Eine gute Politik zeichnet sich durch langfristige Vorausschau, durch systematische Planung und durch ehrliches Handeln aus.

Wir werben mit der langfristigen Gültigkeit unserer Aussagen.

Ein Nein zur Müllverbrennung oder ein Ja zur Verkehrsberuhigung gilt bei der BAP auch nach der Wahl.

Ein Nein zur Krankenhausprivatisierung oder ein Ja zum kostenlosen Kindergarten wird von der BAP auch nach der Wahl ein Ziel bleiben.

Das politische Handeln darf nicht von eigenen parteipolitischen Machtinteressen bestimmt sein.

Wir als Parteilose sind gegen parteipolitische Machtentscheidungen im kommunalpolitischen Bereich. Nicht die Stärke einer politischen Partei, sondern Sachfragen sollten entscheiden.

BAP parteilos unabhängig

Mitglied oder Stadtratskandidat bei der BAP kann nur sein, wer keiner Partei angehört.

- Das macht frei von Parteizwängen.
- Bei der BAP macht man etwas wegen der Sache; es gibt keine einträglichen Posten, um derentwillen man sich an Parteiführern orientieren müsste.
- Wir machen alles selbst (z. B. dieses Blättla) und was wir nicht selbst machen können, finanzieren wir aus eigener Tasche.
- Wir lehnen Firmenspenden ab, um unabhängig zu bleiben.

Übrigens:

- Die Parteien bekommen bei überregionalen Wahlen vom Staat für jede Wählerstimme Geld.

Wir nicht !

Ohne Parteibuch aber mit Herz und Verstand



Zurück auf die Bäume wollen wir nicht.



Aber Bäume wollen wir und: Saubere Luft - Klares Wasser - Guten Boden



Dr. Wilfried Eisenbeiß

Studiendirektor i.R., 67 Jahre,
verheiratet, 2 Kinder

Wilfried Eisenbeiß, geboren in Ansbach, studierte nach seinem Abitur die Fächer Geschichte, Germanistik und politische Wissenschaften, die er mit dem Staatsexamen und der Promotion abschloss.

Dr. Eisenbeiß war Lehrer für Deutsch, Geschichte und Sozialkunde, davon über 20 Jahre am THG in Ansbach tätig.

Wilfried Eisenbeiß ist u.a. Mitglied im AK Historische Friedensforschung, dem Historischen Verein für Mittelfranken und der Gewerkschaft GEW. Seit über 30 Jahren ist er Mitglied der BAP. Außerdem unterstützt er als Mitglied die AWO, die Johanniter und Greenpeace.

Zu seinen Hobbies zählen Reisen in Europa, Kunst und Literatur.

Seine besonderen Interessen gelten dem Denkmalschutz, der Bildung und der Kultur (Theater, Bibliothek, Museum).

Dr. Wilfried Eisenbeiß wirbt für einen sachlichen und fairen Umgang im Stadtrat über die Parteigrenzen hinweg.

Neue Kinderkrippe in Eyb

Dank der intensiven Bemühungen von Oberbürgermeisterin Carda Seidel und Bürgermeister Hannes Hüttinger kann bis zum Jahresende 2014 am Kindergarten in der Heinrich-Puchta-Straße eine Kinderkrippe zur Betreuung von zwölf Kleinkindern unter drei Jahren entstehen.

Zuvor war das Bauvorhaben überraschend vom kirchlichen Träger des Kindergartens abgelehnt worden, da die Kosten nicht zu finanzieren gewesen wären. Der Stadtrat folgte dem Vorschlag von OB Seidel, einen Teil der nicht förderfähigen Kosten zu übernehmen.

Bisher werden um die 80 Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren im Kindergarten Heinrich-Puchta-Straße betreut. In den vergangenen zwei Jahren gab es eine große Nachfrage nach Krippen- und Kindergartenplätzen in Eyb, aufgrund der ausgereizten Kapazitäten konnten jedoch viele Familien für ihre Kinder keinen Betreuungsplatz erhalten.

Mit der Durchführung dieses Projekts wird sich die Betreuungssituation für Kleinkinder im östlichen Stadtgebiet merklich entspannen. Auch ist davon auszugehen, dass

es trotz der demographischen Entwicklung auch langfristig Betreuungsbedarf in dieser Größenordnung geben wird, da Eyb nach wie vor ein Stadtteil mit einer wachsenden Zahl an jungen Familien ist.



Rainer Meier wohnt im Stadtteil Eyb. In seiner Funktion als Studiendirektor leitet er die Abteilung Wirtschaft/Verwaltung an der Förderberufsschule in Ansbach. Zu seinen Aufgaben gehört dabei nicht nur der Unterricht der Jugendlichen mit einer Lernbehinderung, sondern auch der „Mobile sonderpädagogische Dienst“ von Schüler/innen.

Durch seine Beschäftigung an der Berufsschule hat er immer ein Ohr am Puls der wirtschaftlichen Entwicklung in Ansbach. Seit über 20 Jahren ist er für die IHK und die Bayerische Ärztekammer als Prüfer bzw. Dozent (Ausbildung von Ausbildern) tätig.

Als Stadtrat vertritt er die BAP in verschiedenen Ausschüssen und im Arbeitskreis für Demografie. Rainer Meier liegt die positive Entwicklung von Lebensbedingungen für Menschen mit Handicap besonders am Herzen.

Für Rainer Meier ist ein sinnvolles Zusammenwirken von jungen und älteren Mitmenschen, jetzt und in der Zukunft, sehr wichtig.

Vereine sieht er als Bindeglied in der Gesellschaft; daher ist er gerne bei einigen Vereinen (Heimatverein, Männergesangsverein, VdK, Sonnenzeit u.a.) dabei und hilft aus, wenn Not am Mann ist.

Rainer Meier, Dipl.-Hdl. Univ,
Studiendirektor, 53 Jahre , 2 Kinder



Erika Fabritius

Freiberufliche Dozentin, 40 Jahre, verheiratet, 2 Kinder

Erika Fabritius ist gebürtige Mainzerin und hat bis 2006 im Rhein-Main-Gebiet gewohnt und gearbeitet. Seit 7 Jahren lebt sie in Ansbach. Ihre Familie mit den beiden kleinen Töchtern im Alter von 6 und 2 Jahren bilden ihren Lebensmittelpunkt. Daneben arbeitet sie als freiberufliche Dozentin unter anderem für Bewerbungstrainings an der Hochschule Ansbach. Sie engagiert sich als Vorsitzende des Fördervereins des Kindergartens Heinrich-Puchta-Straße in Eyb und ist dort auch Mitglied des Elternbeirats. Sie liebt Gartenarbeit und betätigt sich gerne sportlich, z. B. im ESV Eyb.

Als aktive Bürgerin möchte sie einen Beitrag zu einer nachhaltigen und positiv gelebten Kommunalpolitik leisten; dabei ist ihr ein fairer und respektvoller Umgang miteinander sehr wichtig.

Wir reden nicht nur – wir tun auch was!

Die Förderung der Schulen und anderer Bildungseinrichtungen ist ein zentrales Anliegen der BAP, wie auch von OB Carda Seidel.

So wurden auf Antrag der BAP ca. 50 000 Euro für die Fenster- und 25 000 Euro für die Toilettensanierung in der Grundschule Eyb bewilligt. Die Renovierung der Fenster ist abgeschlossen, die Arbeiten an den Toiletten werden 2014 vorgenommen.

Darüber hinaus erhielt die Leiterin der Grundschule, Frau Kleinschrodt, eine Spende der BAP in Form eines Schecks, überreicht von Stadtrat Rainer Meier und Frau Erika Fabritius. Der Betrag in Höhe von 300,- Euro wurde für zusätzliche Bücher und Spiele in der Schulbibliothek sinnvoll verwendet.

Asylbewerberheim Obereichenbach

02. November 2012, ein Freitag. Mittags gegen 14:15 Uhr sind die ersten Asylbewerber in Obereichenbach auf dem städtischen Spielplatz zu sehen. Sie waren kurz vorher in das ehemalige Schulgebäude eingezogen. Ursprünglich sollte einmal die Montessori-Schule das ehemalige Schulgebäude beziehen. Mit gemischten Gefühlen sah man diese neuen Bewohner in Obereichenbach. Was hatte man nicht alles in der Presse im Vorfeld gehört: Alles müsste verschlossen werden, Kinder dürften nicht mehr unbeaufsichtigt draußen spielen, es würde gebettelt. Nichts von dem ist bis heute passiert.

Nachbarn des Asylbewerberheims kümmern sich rührend um die Asylbewerber, egal ob es junge Männer sind oder ganze Familien mit kleinen Kindern. Man hilft ihnen bei Problemen mit im ortsansässigen Fußmorgens mit der Stadt- oder in ihre Ansbacher. Bis heute, kann man bleme zwischen den von Obereichenbach.



Ämtern, gibt ihnen die Möglichkeit, ballverein mitzuwirken. Sie fahren buslinie 751 zu ihren Sprachkursen Schulen.

sagen, gibt es keine größeren Pro-Asylbewerbern und den Bewohnern



Ralph-Peter Kappenstein

Verwaltungswirt, 53 Jahre, verheiratet, 3 Kinder

Der gebürtige Westfale Ralph-Peter Kappenstein wohnt seit 2008 im Ortsteil Obereichenbach.

Seit 12 Jahren ist er an der Hochschule Ansbach als Sachbearbeiter in der Studierendenverwaltung tätig. Ralph-Peter Kappenstein ist Kassier im Trägerverein Luisenkindergarten und Vorsitzender des Verwaltungsbereiches der Eigentümergemeinschaft „Bruckberger Str. 21 – 131“ (ehemalige Amerikanische Reihenhaussiedlung) in Obereichenbach.

In der Freizeit begleitet er seinen siebenjährigen Sohn zum Training und den Spielen der F-Jugend des SV Obereichenbach.



V.i.S.d.P.: Rainer Meier, Am Hirtenfeld 49, 91522 Ansbach



Göktürk Tuncali

Industriemechaniker, 38 Jahre

Göktürk Tuncali ist ein gebürtiger Ansbacher, von Beruf Industriemechaniker. Er arbeitet im Klinikum Ansbach.

Tuncali ist in verschiedenen Vereinen aktiv. Neben seiner Vorstandsmitgliedschaft bei der BAP ist er beim Deutschen Radio Amateur Club und bei der Spielvereinigung Ansbach, hier im Karate-Dojo.

Ehrenamtlich ist er als Aufsichtsrat der Gemeinnützigen Wohnungsgenossenschaft Ansbach tätig. Göktürk Tuncali wünscht sich eine Stadtpolitik, die auch weiterhin Firmen zur Ansiedlung in Ansbach bewegt, um für die Ansbacherinnen und Ansbacher bessere Arbeitsbedingungen zu schaffen und die Arbeitslosigkeit weiter zu senken.

Fluglärm

Eyb, Obereichenbach, Pfaffengreuth, Untereichenbach und Kaltengreuth gehören zu den Orten, die besonders vom Fluglärm der US-Armee betroffen sind. Seit vielen Jahren leiden die Einwohner/innen unter dieser Belastung.

Natürlich hätten wir gerne, dass diese Flüge sofort beendet werden. Und wir bedanken uns bei allen, die dieses Vorhaben auf demokratischem Weg unterstützen. Aber: die Stadt Ansbach hat nicht den Einfluss, um alleine darüber zu bestimmen. Deshalb war die „Politik der kleinen Schritte“ der richtige Weg – auch wenn es nicht immer leicht verständlich für alle Betroffenen ist, die Geduld nicht zu verlieren.

Sollte jetzt nach einer negativen Entscheidung des Bundesverteidigungsministeriums der Klageweg möglich sein, so wird ihn Carda Seidel beschreiten. Ebenso hat BAP-Stadtrat Rainer Meier schon vor einiger Zeit die Stadtverwaltung gebeten, sich mit den möglichen Folgen eines nicht mehr unwahrscheinlichen Abzugs der US-Armee auseinanderzusetzen.

Die BAP wird sich weiterhin für Ihr Anliegen einsetzen. Nur nicht „mit dem Kopf durch die Wand“, sondern wie immer, „mit Herz und Verstand“.



Dr. Frank Fätkenheuer

Gymnasiallehrer, 46 Jahre
verheiratet, 2 Kinder

Frank Fätkenheuer stammt aus Wertheim/ Main und ist seit fast 15 Jahren Ansbacher. Er unterrichtet am Carolinum und hat immer wieder Schülergruppen dazu animiert, sich mit der Ansbacher Geschichte zu beschäftigen. Junge Menschen an Politik heranzuführen ist ihm ein wichtiges Anliegen. In der Bürgerbewegung für Menschenwürde engagiert er sich für die Ansbacher Geschichtstage und ein faires bürgerschaftliches Miteinander aller Menschen in der Stadt.

Im Stadtrat steht der überzeugte Alltagsradler für inhaltliche Arbeit über die Parteigrenzen hinweg. Argumente, nicht Parteizugehörigkeit sollen entscheiden. .

Keine Ost-Tangente!

Völlig ohne Not ist auf einmal eine Tangente in der Diskussion, die laut FLZ „keiner bauen will“ - ja warum reden wir dann darüber?

Eines muss klar sein: Die neuerdings verniedlichend „Ostspange“ genannte Verbindungsstraße zwischen der B14 und der Eichenbachstraße in Eyb darf auf keinen Fall gebaut werden! Man stelle sich nur einmal vor, was das für Pfaffengreuth und Eyb bedeutet: Neben dem Hubschrauberlärm darf man sich dann auch noch über den aus dem Ansbacher Stadtgebiet herausgehaltenen Durchgangsverkehr freuen! Wunderbar – von Nürnberg kommend kann man dann direkt am Klingenweiher vorbei über die Kreuzung an der Eich nach Süden zur Autobahn abbrausen – wir bauen den Playmobil-Lastern aus Dietenhofen den Weg nach Herrieden, warum nicht!

Das wichtigste Naherholungsgebiet für Eyb und Pfaffengreuth, das Schutzgebiet um den Klingenweiher, wird dadurch von den Orststeilen völlig abgetrennt, vielleicht wird es ja so eine Art Krötentunnel für die Spaziergänger geben – man soll ja schließlich nicht sagen, dass an diese nicht gedacht wurde...

Eine Tangente zwischen Eyb / Pfaffengreuth und dem Klingenweiher ist das Letzte, was wir brauchen! Finger weg vom Klingenweiher! Finger weg vom Naherholungsgebiet!

Gegen überflüssige Straßen – für eine sinnvolle Verkehrspolitik – BAP!

